

Experiment am Thalamus Theater

## Spannende Premiere von Theaterstück „Der Aufzug“ in Kiel: Leky-Hörspiel erobert Bühne

□



Es ist schon ein Coup, der dem Thalamus Theater da in Kiel gelungen ist: Sein neues Stück „Der Aufzug“ stammt von der Erfolgsautorin Mariana Leky – und die gab die Erlaubnis, ihr Hörspiel auf die Bühne zu bringen. So kam die Premiere im ausverkauften Kulturzentrum Hansa 48 an.

*Beate Jänicke*

21.09.2025, 12:08 Uhr

□ Kiel. Was ist das bloß für ein schräger Vogel, der da im Hausmeisterbüro hockt und Schicksal spielt? Im neuen Stück des Thalamus Theaters, das am Sonnabend im ausverkauften Kulturzentrum Hansa 48 in Kiel eine umjubelte Premiere feierte, stoppt der Mann einfach den Fahrstuhl eines Ärztehauses, in dem sich gerade zwei Leute aufhalten: der arrogante HNO-Arzt Fritjof und die ziemlich verpeilte Hypochonderin Astrid. Da stecken zwei zusammen in der Klemme, die aber auch gar nichts gemeinsam haben. Oder vielleicht doch?

## Thalamus Theater in Kiel wirft sich mit großer Spiellust in Stück „Der Aufzug“

Es ist schon eine tolle Sache, dass das Kieler Thalamus Theater von der Erfolgsautorin Mariana Leky – die Verfilmung ihres Romans „Was man von hier aus sehen kann“ lief gerade in den Kinos – die Erlaubnis bekam, ihr Hörspiel „Der Aufzug“ als Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Eine theatrale Uraufführung sozusagen. Dazu durften die Kieler Theaterleute auch

noch Passagen aus Lekys Buch „Bis der Arzt kommt – Geschichten aus der Sprechstunde“ verwenden.

Mit einer Menge Spiellust wirft sich denn auch das Ensemble in den höchst unterhaltsam geschriebenen Stoff. Dirk Wegner-Ulke als Hausmeister freut sich diebisch, dass ihm wieder wer „ins Netz gegangen ist“. Wie ein kleines Teufelchen grillt er die im Fahrstuhl Eingeschlossenen mit obskuren Einfällen. Nicht zuletzt seine psychologische Betreuung, die er den beiden via Notfallsprechtaste mehr oder weniger gegen ihren Willen angedeihen lässt.

## **Dank Regisseur Elbl: Hörspiel „Der Aufzug“ wird in Kiel zu stimmigem Theaterstück**

Beim versnobten Arzt Fritjof, den Per-Ove Thießen als schnöseligen Kaltschnäuzer zeichnet, der dauergenervt von aller Welt ist, kommt das überhaupt nicht gut an. Nur Verachtung hat so einer selbstverständlich für die verzagte Astrid, die einen dicken Paken Arztunterlagen mit sich herumschleppt – alle ohne Befund. Für Fritjof ein klarer Fall: „Morbus Bahlsen – das heißt: Sie haben einfach einen an der Waffel!“

Gesa Gurski lotet die Figur dieser Hypochonderin wunderbar aus. Hochkomisch, wenn sie ihre originellen Selbstgespräche führt, aber auch anrührend in ihrem Eifer, auch ja immer alles richtigzumachen.

Regisseur Karl Elbl hat die beiden Texte bruchlos zusammengefügt und zu einem stimmigen Theaterstück vereint. Sein Ensemble drückt komödiantisch ordentlich auf die Tube. Das macht viel Laune. Nur manchmal wünscht man sich etwas mehr Raum auch für den subtileren Witz. Das Bühnenbild mit stilecht enger Fahrstuhlkabine und Hausmeisterbüro gibt den passenden Rahmen für diesen gelungenen Spaß.

*„Der Aufzug“: Weitere Termine: 26. September, 20 Uhr, Lutterbeker, Lutterbek; 14. und 15. November, 20 Uhr, Hansa 48, Kiel. Mehr Info unter [thalamus-theater.de](http://thalamus-theater.de)*

KN